



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

492 (23.10.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390809)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: ...

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8, Fernsprecher: ...

Druckerei: 25 mm breite Millimeterzelle 0 ...

Abend-Ausgabe A

Freitag, 23. Oktober 1936

147. Jahrgang — Nr. 492

Der Nichteinmischungsaustrich tritt zusammen

Stürmische Aussprache zu erwarten

Deutschland und Italien drehen den Spieß um — Scharfe Beschuldigungen gegen Sowjetrußland

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ London, 23. Oktober.

Der auf heute nachmittags einberufene Sitzung des Nichteinmischungsaustrichs ...

Dem Ausschuss werden auf seiner heutigen Sitzung, an der sich ...

Der diplomatische Korrespondent der Times ...

In einem Leitartikel schreibt das Blatt, es wäre nicht überflüssig ...

Paris warnt Moskau

— Paris, 23. Oktober. (M. P.)

Die Drohung der Sowjetunion mit Zurückziehung vom Nichteinmischungsaustrich ...

Es möge keiner Regierung nahelegen, ihre Drohungen nicht in die Tat umzusetzen ...

England hält am Nichteinmischungsabkommen fest

+ London, 23. Oktober.

Innenminister Simons erklärte im Verlauf einer Rede in Newcastle ...

Bilbao und Madrid bombardiert

— Madrid, 23. Oktober.

Wie der Rundfunksender Terceira mitteilte, wurden am Donnerstag Bilbao und Madrid wieder

mit Bomben belegt. Die Zerstörungen in Bilbao seien besonders groß ...

Die Opfer zum Fenster hinausgeworfen

— London, 23. Oktober.

Die Times berichtet aus Gibraltar neue aufsehenerregende Einzelheiten über den roten Terror in Cartagena, Málaga und anderen Städten ...

von den Bolschewiken, Priestern und Hausvätern auf die Straße hinuntergeworfen ...

Ganze Familien als Geiseln festgenommen

— Madrid, 23. Oktober.

General de Liano stellte in seiner Ansprache über den Sender Sevilla am Donnerstagabend ...

Sodann berichtete General de Liano, daß in Madrid nunmehr ganze Familien einschließlich der Kinder als Geiseln festgenommen ...

An der Front von Oviedo sei es verhältnismäßig ruhig. Nach der Niederlage ihrer Truppen ...

Gefährliche Zuspitzung der Situation in Belgien:

Alarmzustand in Brüssel

Das Militär in Bereitschaft — Regierung speert Zufahrtstraßen nach Brüssel — Degrelle läßt sich nicht einschüchtern

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Brüssel, 23. Oktober.

Der Kriegsminister hat sämtliche Truppenteile in Bereitschaft versetzt ...

Über die Maßnahmen, die die Regierung vorbereitet, um die Versammlung unter allen Umständen zu verhindern ...

Auch soll in der ganzen Provinz Brabant am nächsten Sonntag der Fahnenparade ...

Der Führer der Regbewegung, Léon Degrelle, hat heute in seinem Organ „Le Pays Neel“ ...

In seiner Erklärung heißt es, daß von der Regierung ausgesprochene Verbote ...

Degrelle gibt sodann seinen Anhängern folgende Weisungen:

1. Da die Versammlungen verboten sind, demnach die Teilnehmer an der Kundgebung ...

2. Bereits am Samstag treffen sie in Moskau in Brüssel ein ...

3. Alle Patrioten finden sich am Sonntagmorgen in Brüssel ein ...

4. Alle erscheinen an der Reg-Versammlung am Nachmittag ...

Der Minister Degrelle schließt mit den Worten: „Macht Vertrauen! Vorwärts für unsere nationale Freiheit!“

Wahlpropaganda auf Zügen



Die sozialistische Partei bringt für ihren Präsidentschaftskandidaten ...

Kölner Ausstellung „Kampf um 1,5 Milliarden“:

Warum „Kampf dem Verderb!“?

Auch eine Notwendigkeit des neuen Vierjahresplanes

— Köln, 23. Okt.

In roten Zügen der Kölner Messe wurde am Freitagvormittag die reichhaltige Ausstellung „Kampf um 1,5 Milliarden“ ...

Nach ausführlichen Darstellungen einer Arbeitsdienstkarte ...

Anschließend sprach der Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volkswirtschaft und Propaganda ...

Das in dem Vierjahresplan vom Führer gestellte Ziel sei so groß, daß es nur mit dem Einsatz aller Volksgenossen verwirklicht werden könne ...

Nach dem Landesstellenleiter sprach der Vorsitzende des Vereins deutscher Industrieller ...

Keine zuverlässigen Aussagen über die vermehrte Höhe aller im Rahmen der Volkswirtschaft auftretenden Verluste ...

Darum eröffnete Staatssekretär Bode mit einer Rede die Ausstellung ...

Trotz aller Anstrengungen der deutschen Volkswirtschaft können bei dem heutigen Stand der Ges...

Die Stadtseite

Mannheim, 23. Oktober

Regenwetter-Schönheit, die keiner sieht

Manches Schöne geht im Verborgenen, und an mancher Schönheit gehen wir achtlos vorbei. Reg oder Tau über Wäldern am Morgen finden nicht die Anteilnahme schlaffiger Gemüter, und das in Sturmwind die Wellen des Meeres so heftig wie lustig wechselläufig sich kräuseln, ist dem gleichgültig, der nur an seine schadhafte Schulsohle denkt. Aber am meisten warm es einem zu sehen, wie verlobte bei abendlichem Regenwetter die Pfauen in all ihrer Märchenpracht daliegen können.

Was nicht es und macht bei vielen in den Herzen, bei jenen an den Arien sich feinsinnig bemerkbar; aber es ist darum nicht nötig, den Kopf zu haken, und ein Gesicht wie sieben Jahre Sowjetland zu machen, sondern man verachte einmal fähigen Fuß und andere Schulterpendel und schau auf, und wasserklarwärts. Ist es nicht merkwürdig, wie die Tropfen unter den Bogenlampen spielen, und fließen sie nicht wie Brillantenimitationen an den Stropfenbänderchen hängen? Ist es nicht schön, wie das Netz, Blau, Grün der Dendrobien aus einer Grube sich zu maligaltem Blauergelblich auf den nassem Pfauen ist? Freigelegt hebt es dem Gesicht des einzelnen, ab man mehr die breiten Beilen auf glattem Stropfenball vorzieht, oder mehr ein buntes Gesicht auf Knäuelball, oder gar eine ganz zarte Edelsteinanrede auf den Pfauenstücken der Mitte, die von den hellen gradlinigen Stabstreifen durchzogen wird. Diese Szenen sind natürlich vor allem zu beschreiben, und ist es ohne vollständige Beobachtung möglich, von der Mitte der Straße aus ins Auge zu fassen. In den Rinnen dieser Szenen fließt Wasser entlang, von dem wir wissen, daß es ziemlich kl. und röhrlig ist und bei Tag für malerische Wirkungen kann in Frage kommen. Aber nach ist es ein lebendig dahinfließendes Wasser, das für die Augen der Natur ist, aber doch durch höhere Gradlinien und Inverhältnissen dem ganzen malerischen Darstellenden einen charakteristischen Halt verleiht.

Und all dieses Gemälde von fallenden, spritzenden Tropfen, von buntem Gestirte der ungläublichen Farbmischungen, von eilenden Bildern, die an Trüben entlangziehen von zitrongelben Rebellentönen, die da hintrafen und mit Geprüge wieder verstimmen — das alles liegt für die Augen da. Eine Märchenpracht ohne Eintrüblich mit einem realen Untergrund von Reklameworten, die Erinnungen an gutes Bier, heißen Kaffee, kaltes Wein, schone Filmstars und Kunsthandwerk, wohl abhängiges Fleisch, gute Knospen aufkommen lassen. Und doch ist niemand da, der es bewundert, außer vielleicht dem Volkstanz und ganz gewiss meiner Meinung, beide unter Tag und Nacht an ehemaliger Strohmarkthalle.

Eigentlich würde man; andererseits ist es im Märchen so, daß das Schöne mit all den Dingen im Leben bald ganz ein Bild der Sonne und mehr als die Wunde zu liegen pflegt, und nur der Königstanz mit der Prinzessin, die gerade anmarschiert, nicht gesehen oder gesehen kommen, die haben von davon. Nur sind der Schutzmann und in seine Märchenwelt. Er darf noch nicht mal eine Blaarle rauchen, und ist, so ist das mal. Riß und mag außerdem seinen Märchenwelt betreten, wenn keine Prinzessin mitkommt. Es kommt keine; die Straße bleibt leer bei dem Wetter, und so schlugen wir und jetzt wärts in die Wokselmarkthalle.

Dr. Hr.

Kein Tag ohne Verkehrsunfälle

Polizeibericht vom 23. Oktober

Nachschauung des Verkehrsrechtes, falls es überboten und unvorsichtiges Fahren war die Ursache von 5 Verkehrsunfällen, die sich gestern hier ereigneten. 3 Personen wurden verletzt, darunter zwei so erheblich, daß sie nach einem Krankenhauf gebracht werden mußten. Beschädigt wurden insgesamt 6 Fahrzeuge, von denen eines abgeschleppt werden mußte.

Wegen Nahaufsehens kamen in vergangener Nacht 6 Personen zur Anzeige.

Meisterschaft der Zeitungsfahrer

Am Sonntag durch die Straßen von Mannheim

Die Zeitungsfahrer, die tagend, tagend auf ihren schnellen Rädern durch die Stadt saufen, um die Zeitungen rechtzeitig an Ort und Stelle zu bringen, wollten am Sonntagvormittag beweisen, daß sie radfahren können. Sie wollten unter sich den besten Fahrer ermitteln. Gleichzeitig veranstalteten die Mannheimer Geschichtsführer eine Prüfungsfahrt.

Am Sonntagmorgen werden diese fünf jungen Menschen trotz des Straßenverkehrs noch hartem Kampf ihren besten ermitteln. Da der Deutsche Radfahrer-Verband die Rennen durchführt, ist mit einem einwandfreien Verlauf zu rechnen.

Die Strecke hat eine kleine Wendung erfahren. Ziel und Ziel wurden nach dem Wartplatz verlegt. Die Fahrer geht zwischen F 1-F 2, E 1-E 2, D 1-D 2, C 1-C 2, B 1-B 2, A 1-A 2, Bismarck-

25 Jahre in der Fürsorgertätigkeit

Ein Arbeits- und Feierabend in der städtischen Fürsorge

Wanz Hill wird da gearbeitet. Jedemal, wenn der Monats-Hilfschicht vorbei ist, dann treffen am darauffolgenden Donnerstag sich etwa 20 Frauen und Männer im unteren Stockwerk der Dannebergstraße. Niemand erhält eine besondere Einladung. Freiwillig kommen sie; ehrenamtlich arbeiten sie. Oben da in einem 5. oder 6. Stock hinauf. Manchmal bleibt einer auf den Treppen stehen. Er kann es nur noch schwer erfinden. Aber bewegen etwa die Arbeit aufgeben? Nein. Trotz der 60 und 70 Lebensjahre.

Dort weiß man ihnen den Weg in irgend ein Untergeschloß. Schlechte Luft kommt einem entgegen. Fast keine Fenster erheben den Raum. Und dann nimmt der Fürsorger Platz; läßt sich erzählen von der Not, von den Sorgen der Familien. Er vertritt mit ihnen, wie die Dinge gehieft werden können. Weiß Wege zur Selbst- und Fremdhilfe. — Und dann berichtet er in der Fürsorgeeinheit allmonatlich. So trafen sich am 18. Oktober die Frauen und Männer des 14. Fürsorgebezirks. Zunächst zur Arbeit wie gewöhnlich. Direktor Schumacher war selber anwesend mit noch einigen Herren des Fürsorgeamtes. Da ist jemand krank geworden. Natürlich muß da die Unterhaltung erloscht werden. Dort wohnt jemand in den denkbar schlechtesten Verhältnissen. Klar, daß da nach einer anderen Wohnung gesucht wird, zumal die Miete ganz unverhältnismäßig teuer ist. In einem anderen Hause liegen die Verhältnisse noch nicht klar, die Angaben widersprechen sich. Alle weitere Mäßigung. Als dahin wird die Sache zurückgeschickt. Drei Söhne hat eine Mutter großgezogen; alle drei sind in Arbeit. — und wollen doch ihre Mutter von Geldern der Fürsorge unterhalten haben. Selbstverständlich allgemeine Enttäufung; einstimmige Ablehnung. Warum der K. H. nicht im Volksdienst mitarbeiten? wird irgend woher gefragt. Weil er glaubt, sich nicht an den Spaten gewöhnen zu können, wird dann vermutet. Als ob wir im Kriege nicht auch alle, gleichviel aus welchen Verufen wir kamen, und an das Schanzen und Graben hängen gewöhnt hätten! Natürlich wird diesem K. H. die richtige Haltung und Einstellung der Dankbarkeit gegenüber betrauert werden müssen. ... So geht es in einem Duzend verschiedener Fälle fort. Herr Schiller leitet zur Zeit als Stellvertreter Vorhaben-

der die Beratungen. Mit einer Sach- und Sachkenntnis londergeheuer. Seit 1908 ist er ehrenamtlicher Fürsorger; also 30 Jahre lang. In seiner Stelle sah noch vor einigen Monaten der gute Herr Demmerbach. Die ehrenwürdige Gehalt! Wie manchmal ist ihm der Gang zur Kurfürstenschule, zur Sommer- und zur Winterzeit schwer, sehr schwer gefallen. Aber den Posten verlassen? Nein, der Gedanke war für ihn undenkbar. Trotz seiner 81 Jahre. Bis der Tod ihn heimholt, abgesehen hat. Ich kann ihn nie vergessen.

„Hat jemand noch irgend eine Anfrage, eine Anregung?“ Welt alles Schweigt, ergreift Direktor Schumacher das Wort. Auch wiederum in wichtigen Ausführungen unersch. Von der großen Wichtigkeit, auf die Wohnverhältnisse zu achten, spricht er. Dank spricht er aus an alle Mitarbeiter, erzählt von den Fürsorgeplänen für Waisen- und Arbeitskräfte.

Und jetzt wird es auf einmal feierlich. Man weiß er hin auf den großen schönen Blumenkorb, der heute inmitten des Tisches steht. Grüße überbringt er vom Oberbürgermeister an Herrn Karl Traubel, der in diesen Tagen auf 35 Jahre Fürsorgertätigkeit zurückblicken kann. Eine sehr feine und geschmackvolle Urkunde überreicht er. Vom Oberbürgermeister eigenhändig unterschrieben. Eine kleine Anerkennung für langjährige treue und große Dienste. Der anwesenden Gattin wurde besonders gedacht, die in den Kriegen- und Nachkriegsjahren ein groß Teil der Fürsorgearbeit freudig ihrem Mann abgenommen hatte.

Und wir alle haben uns mit dem Weilernten gefreut; haben ihm von Herzen zur wohlverdienten Ehrung Glück gewünscht. Sogar ein hübsches und fein verpacktes Büchlein mit Jigarren haben wir durch unsere Vorfindenden überreichen lassen. Der sprach dabei ganz kurz, aber gut; sah militärisch.

Derr Traubel sprach mit hübscher Mäßigung und Freude den Dank für die Ehrung aus. Daß danach man noch beim guten Kaiser Wenz die aus dem gesprochenen Wünsche erneuerte und wiederholte, geht niemand etwas an. Aber es ist schön und gemüßig gewesen. So meint

Giner, der dabei war.

Brief aus Sandhofen

Eine WZW-Wärmekube — Tabakplanzer lagten

In der Sandhofer Straße 264 hat auch in diesem Jahre wieder die Ortsgruppe Sandhofen des deutschen Winterhilfswerkes 1938/37 eine WZW-Wärmekube eröffnet. Die Wärmekube ist schon ausgehollt und bietet für etwa 80 Personen bequemen Aufenthalt. Recht vorzüglichen Unterhaltungsstunden haben den Besuchern zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften zur Verfügung.

Die Betriebsführung der Zeitschriftenfabrik stellt der hiesigen Ortsgruppe über die Zeit des Winterhilfswerkes auch; Prellstücke zur Verfügung, die täglich, außer Sonntag, eingenommen werden können. Durch diese schöne Tat erhalten acht bedürftige Kollegen für die nächsten sechs Monate täglich ein warmes Mittagessen.

Eine Veranstaltung im Saale der Wirtschaft „Zum Adler“ hielt die Tabakplanzerlagerei Mannheimer Sandhofen-Schar ab. Im Verlauf derselben wurden die bevorstehenden Sandblatt-Einschreibung behandelt und die von jedem Planzer aufgegebenen anfalligen Entlohnungen thematisiert. Die Einteilung der großen Planzerlagerei erfolgte diesmal nicht in fünf, sondern in sechs Gruppen. Durch das mehr betändige Wetter der letzten Woche hat sich auch das Hauptziel in der Dachentdeckung gänzlich gehieft, so daß man immerhin mit einer ansehnlichen Qua-

lität rechnen kann. Sehr interessant war dann ein Vortrag eines Vertreters des Reichswirtschaftsrates Sandhofen. Er sprach über die gute Veranlagungsbewußt, der das Interesse der Planzer an ihren Aufgaben nur unterbreitet. Dieser Tage fand auch die letzte Gruppenversammlung der hiesigen Tabakplanzerlagerei statt. Vermoßen hat die Gruppe 2 mit etwas über 200 Zentner lösen und eingefüllten Grundes. Der Grundpreis war für beide Parteien gut.

Unter harter Anteilnahme der hiesigen Bevölkerung wurde Gasmelster Lorenz Wunderte auf dem hiesigen Friedhof zu Grabe getragen. Am Grabe verabschiedete sich u. a. auch die Zeitschriftenfabrik Sandhofen von einem treuen Mitarbeiter, der stets durch eine vorbildliche Pflanztreue für einer allgemeinen Beschäftigung erweisen konnte.

„Moskau-Schanghai“

Der neue Pola Negri-Film im Alhambra-Theater

Das Schicksal russischer Christen, die von den Wegen der blutigen bolschewistischen Revolution irgendwo und irgendwie an einen fremden Strand gespült wurden, hat schon viele Filmregisseure gereizt. Sie haben den Kampf dieser Menschen um ihr letztes Glück, ihre Frau, ihre Eltern, ihre Kinder immer wieder künstlerisch und pädagogisch zu gestalten verstanden. Wir erinnern uns der großartigen Nischen-Films „Hilfslinge“ und der Tragödie eines deutsch-russischen Dorfes „Friedenrot“, die härteste aufwühlende Erlebnisse waren.

Jetzt hat Paul Wegener ein solches Emigranten-thema aufgegriffen, und am dem daraus erscheinenden Film einen Erfolg zu sichern, eine der größten Filmtragödien und Remisengeschichten als alles Überwiegende Trägerin der Hauptrolle eingeleitet. Auch der Titel des Films, der eine mit harter Dramatik erfüllte Handlung zu umschließen scheint, ist vorzüglich gewählt. Die Autoren des Drehbuches haben sich ebenfalls besonders angestrengt und den schweren, leidvollen Weg einer forsjenden Mutter und lebenden Frau, ihren Kampf mit einem harten Geschick geschildert.

Der Abzug des bürgerlichen Rußlands in das Ghetto der bolschewistischen Revolution leitet die Handlung ein. Noch ein letzter Ball herrlicher Menschen — glänzende Offiziere, elegante schöne Frauen in einem aristokratischen Haus — und dann drückt das Verhängnis über zahlreiche Soldaten herein. Die Revolution trennt eine Mutter von ihrem Kind und von ihrem Geliebten. Erst nach 12 Jahren in Schanghai trifft sie beide wieder. Der Mann, nach dem ihr Herz sich sehnte, liegt im Don-Rosolen-Chor und ist — der Verlobte ihrer wiedergekehrten Tochter. Ein schmerzlicher Kampf im Herzen der Frau nicht heranz, doch sie verzichtet schließlich auf ihr eigenes Viebesglück, um bei einem treuen Kameraden aus dem alten Rußland zu bleiben.

Ein hartes Thema, das leider die Regie zu breit, zu häufig aufgewalzt hat. Es fehlt eine gewisse Konzentration, was der Dankung wesentliche Spannungsmomente nimmt. Die Details übermühen gelährlich das große Bild des Inhalts. Zu viel allgemeine Kleinarbeit in den einzelnen Szenen lört und hemmt den Fluß der Geschehnisse.

Ein Lob der Photographie! Der Kameramann Franz Weikmann hat Hervorragendes geleistet. Die schaulustige Leistung Pola Negri in der Rolle der lebenden Frau und bangenden Mutter ist groß und bewundernswürdig. Auch die übrigen Darsteller, die ihr zur Seite stehen, halten Niveau. Hier ist es besonders Wulfen Diefel, der einem ehemaligen zaristischen Offizier sympathische Jüge leiht. Wolfgang Kuyperer bemüht sich, wenn auch nicht mit bestem Erfolg, die schmerzliche Rolle des Geliebten zu erhalten. Inzwischen ist die Leistung Emil Vannera als Tochter und Braut. Auch die übrigen Schauspieler sind gut gewählt. Der Don-Rosolen-Chor unter Leitung Serge Jaroff trägt mit seinem wundervollen Stimmaterial nicht nur zur Aufhellung des musikalischen Hintergrundes bei, sondern tritt auch im Vorkurs des Films selbst in Aktion.

Im Beiprogramm gefällt neben der Wogen-phon ein Kulturfilm vom aralien chinesischen Vorkursen.

4711 TOSCA
Die köstlichen Mittel
zeitgemässer
Schönheitspflege

Parfum 1.60 bis 1.750 • Eau de Cologne - 85 bis 420
Seife 1.25 • Creme - 75 bis 1.60 • Puder 1.- bis 2.-
Haarwasser 2.-, 3.50 • Brillantine 1.50



Nus Baden

„Reißt in Deutschland!“

Präsident Effer sprach auf der Hauptversammlung des Reichsfremdenverkehrsverbandes in Baden-Baden...

Am Donnerstagvormittag begann im Kurhaus die Hauptversammlung des Reichsfremdenverkehrsverbandes für 1936...

Der Geschäftsführer des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Major a. D. Ritter von Heilingbrunner, eröffnete den Jahresbericht...

Der Redner gab dann die Parole: „Reißt in Deutschland!“ und erklärte, daß alle Deutschen wohl überlegen müßten...

Schließlich wies der Redner darauf hin, daß ein Ziele der künftigen Hauptversammlung...

Am Schluß übermittelte Präsident Effer den Dank des Führers und Reichskanzlers...

Öffentliche Ratifikation in Heidelberg

In Heidelberg, 21. Okt. (Sa. Ber.) Eine öffentliche Ratifikation des Oberbürgermeisters...

Es wird ruhiger an der Bergstraße

Die neue Autobahn leitet den Verkehr an. Seit der Eröffnung der Teilstrecke der Reichsautobahn Heidelberg-Brünnel...

Wie noch der dritte Teil des Verkehrs...

Wann soll man hier am Sonntagabend, am 22. Oktober, nach Heidelberg die Bergstraße...

Kirchenweihe im Oberrhein

Einweihung der neuen katholischen Kirche in Unterflodenbach. Die neuen Kirchen-Neubauten, die innerhalb einer kurzen Zeitraume...

Einheitliche Ausrichtung für kommende Gemeinschaftsarbeit:

Durch Leistung und Disziplin Aufbau der neuen Gemeinschaft

Eine Rede des Reichshandwerksmeisters Schmidt auf der gemeinsamen Tagung der DAF und des badischen Handwerks

Karlsruhe, 21. Oktober.

Die verantwortlichen Männer des badischen Handwerks waren am Mittwoch zu einer gemeinsamen Arbeitstagung...

„Das Deutsche Handwerk“ in der DAF war bei der Tagung durch die Vertreter der Handwerksvereine...

Der Geschäftsmann der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Rudolph, übertrug die Grüße des Gauleiters...

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Rudolph, übertrug die Grüße des Gauleiters...

Es ist die künftige Aufgabe der hier Versammelten, den Geist der Gemeinschaft hineinzutragen...

Reichshandwerksmeister Pg. Schmidt das Wort zu einer weitläufigen Rede über die Aufgaben der Handwerksfront...

„Wir wollen uns nicht als Einzelwesen verstehen, sondern in einer starken Gemeinschaft leben...“

erließen. Die vielfachen bitteren Enttäuschungen, die das Handwerk in den Jahren vor 1933 erlebt...

denk, auf die Dauer gehen, kann das Handwerk nur dadurch seine hohe Bedeutung erlangen...

Es gilt, unsere handwerklichen Betriebe zu krisenfesten Zellen der deutschen Volkswirtschaft zu machen.

Ein Betriebsführer hat nicht dann seine Berufspflicht erfüllt, wenn z. B. seine Einrichtungen den demographischen Verhältnissen genügen...

Am Abend trafen sich die Teilnehmer im „Rindfleischhaus“ zu einem Kameradschaftabend...

Heiratsschwindler und Einnahmeverbrecher

Wird in den Karlsruher Gerichtsblättern

Wegen Betrugs und Einnahmeverbrechens haben die Richter Karl Voser aus Baden-Baden...

Welder unterzogen und Urkunden beizugehen

Der Richter Josef Emil Buchholz hatte während seiner Tätigkeit als Postinspektor beim Postamt Baden-Baden...

Wieder ein Todesopfer des Verkehrs

Koblenz, 21. Okt. In Unterflodenbach

Die 17-jährige Tochter eines Mannes wurde am 17. Oktober in Koblenz von dem Auto angefahren...

Ein Weineidsfall vor dem Frankenthaler Schwurgericht

Ein Mann und seine Geliebte verurteilt

Die dritte ordentliche Tagung des Schwurgerichts Frankenthal für das Gerichtsbezirk 1936...

Ein Plazere in der Berufungsbehandlung freigesprochen

Speyer, 21. Okt. Vor der Großen Strafkammer

Der Angeklagte hatte gegenüber einem Verwaltungsbeamten, der an Weihnachten des vergangenen Jahres wegen einer verbotenen Fahrt im Wirtshaus verurteilt...

Was gibt es Neues in Biebrich?

Biebrich, 21. Okt. Das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens

Die Biebricher Kirchweih, die herkömmlich in der Umgebung ist, wurde, da am 22. November Totensonntag...

Ein Weineidsfall vor dem Frankenthaler Schwurgericht

Ein Mann und seine Geliebte verurteilt

Die dritte ordentliche Tagung des Schwurgerichts Frankenthal für das Gerichtsbezirk 1936...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Nachbargebiete

Keine falsche Ernährung!

Wichtig der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitslehre

Am letzten Tage der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitslehre...

Prof. Dr. Witz-Randow wies in seinem Referat über das Thema „Volkswirtschaft und Volksernährung“ darauf hin...

Es müßte erreicht werden, so führte Frau Dr. Kohnen aus...

Die Biebricher Kirchweih, die herkömmlich in der Umgebung ist, wurde, da am 22. November Totensonntag...

Klepper-Mäntel

Tel. 51992, Albert A. Karle 07.24

Im weiteren Verlauf der Arbeitstagung sprach Reichshandwerksmeister Pg. Schmidt...

Was gibt es Neues in Biebrich?

Biebrich, 21. Okt. Das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens der Biebricher Kirche...

Die Biebricher Kirchweih, die herkömmlich in der Umgebung ist, wurde, da am 22. November Totensonntag...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

Die Weineidsfrage vor dem Schwurgericht ist ein wichtiger Bestandteil der Strafgerichtsbarkeit...

Im Verlauf eines Ehegerichtsverfahrens zwischen Karl Neumayer und seiner Frau...

SPORT DER NATION

25 Jahre Schwimmriege des TB Mannheim 1846

25 Jahre schwimmverpflichtete Bevölkerung innerhalb eines Bezirks von annähernd 1000 Mitgliedern in unserer traditionsreichen Sportriege werden heute feierlich begangen und geschätzt zu werden. Jubiläum ist die Schwimmriege des TB Mannheim, die am 23. Oktober 1846 im Rheinischen Schwimmverein gegründet wurde. Der Schwimmverein hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt.

Wenn nun die Schwimmriege am kommenden Sonntag nachmittags ihr Jubiläum mit einem großen sportlichen Jubiläumsfest feiert, so sind die Mannheimer Schwimmvereine ein wenig stolz auf die Geschichte der Schwimmriege des TB Mannheim. Die Schwimmriege hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt.

Die Schwimmriege hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Schwimmvereine Deutschlands entwickelt.

Nachdenkliches über den deutschen Hockeysport

Wie werden die olympischen Kenntnisse bewertet?

Im olympischen Hockeyturnier wurde bestätigt, was vorher schon bekannt war: Deutschland ist ein Nation mit großem Interesse an der olympischen Bewegung. Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

England ladet deutsche Hockeyjugend ein

In England hat man den guten Eindruck, den im Vorjahr einige deutsche Hockeyjugendmannschaften machten, nicht vergessen. So ist eine Einladung an die deutsche Hockeyjugendmannschaft ausgesprochen worden, die im nächsten Jahr nach England zu einer Tournee nachkommen soll. Die Einladung ist eine sehr wertvolle Unterstützung für die deutsche Hockeyjugendmannschaft.

Europas Vormachtstellung im Turnen

Drei Zuweisungen vorhanden - Deutschland Lehermeister für die Zukunft

Weltergebnisse wurde durch den Olympischen Turnwettkampf in Berlin die Vormachtstellung Europas im Turnen bestätigt. In der Weltturnerschaft, die aus den vier großen Nationen Europas besteht, hat Deutschland die besten Leistungen erbracht. Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Turnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Nach der Überlegung, dass die olympische Bewegung in Deutschland eine wichtige Rolle spielt, ist es wichtig, die Entwicklung des deutschen Sports zu verfolgen. Die deutsche Sportmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.



Nach dem längsten Schwimmwettkampf der Welt

Im Olympischen Schwimmwettkampf in Berlin wurde ein Weltrekord aufgestellt. Die deutsche Schwimmmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Deutschlands Regler vor großen Aufgaben

Die deutsche Hockeyregler stehen vor einer Reihe wichtiger Aufgaben. Sie müssen sicherstellen, dass die deutsche Hockeymannschaft die besten Leistungen erbringt. Die deutsche Hockeyregler haben eine wichtige Rolle zu spielen.

Hockeys erste Winterarbeit

Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Hockeymannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Kleine Sport-Nachrichten

Gewichtheber kämpfen um Weltmeistertitel
Die Gewichtheberkämpfer in Genève wurden für 1937 zum ersten Mal in der Weltmeisterschaft in Genève. Die deutsche Gewichthebermannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Reisefahrten auf der Brockslandbahn
Kunstmäßig ist die neue Reisebahnlinie auf der Brockslandbahn. Die deutsche Reisebahnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Dalhenniss beginnt
Die deutsche Dalhennismannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Olympia-Fahne in der Obhut Berlins
Seit 1936 eine Fahne der Olympischen Spiele in der Obhut Berlins. Die deutsche Olympiamannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Reisefahrten auf der Brockslandbahn
Kunstmäßig ist die neue Reisebahnlinie auf der Brockslandbahn. Die deutsche Reisebahnmannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Dalhenniss beginnt
Die deutsche Dalhennismannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Olympia-Fahne in der Obhut Berlins
Seit 1936 eine Fahne der Olympischen Spiele in der Obhut Berlins. Die deutsche Olympiamannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Die deutsche Olympiamannschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einer der stärksten Mannschaften der Welt entwickelt.

Deutsch-kanadisches Handelsabkommen unterzeichnet

Am 22. Oktober ist in Montreal ein vorläufiges deutsch-kanadisches Handelsabkommen...

Beide Kommissare trafen am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Die deutsche Regierung hat am 20. November vorläufig in Paris...

Aktien schwächer

Glassstellungen der Kulisse / Renten anziehend

Rhein-Rainische Mittagsbörse: Aktien meist schwächer

Frankfurt, 23. Oktober.

Nach unbedeutendem Beginn hat der Aktienmarkt nach dem ersten Kursrückgang...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Berliner Börse: Aktien unbedeutlich

Berlin, 23. Oktober.

Im Vergleich zur letzten Börse des Vortages hat heute keine außerordentliche Tendenz zum Ausbruch...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Berliner Börse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Die Rhein-Rainische Mittagsbörse...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 23. Oktober.

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Der Geld- und Devisenmarkt...

Waren und Märkte

Berlin, 23. Oktober.

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Der Waren- und Devisenmarkt...

Rund um die deutsche Weinwelt

Menge und Güte bleiben hinter den Vorjahresstand zurück

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Die Weinwelt...

Was ist wichtiger, Herr Genosse? „Resolutionen“ oder Leistungen?

Eine Auseinandersetzung mit dem Genossen Vorstand der SP Birstfeld-Schweiz

Wort Genosse Vorstand!
Mit großem Interesse haben wir in der „Arbeiterzeitung“, dem sozialdemokratischen Organ der Schweiz, die hier veröffentlichten Beschlüsse und Besprechungsprotokolle anlässlich des jährlichen Jubiläums der Birstfelder Sozialdemokratischen Parteifraktion gelesen.
Sie, als der Vorstand der SP Birstfeld, und auch wir Nationalsozialisten erklären in unserem Programm, das wir für die Höherentwicklung der Arbeiterklasse Sorge tragen wollen. Sie werden es deshalb verstehen, wenn wir anlässlich Ihres jährlichen Jubiläums mit einem Brief noch Birstfeld begrüßen wollen, um zu sehen, was Sie alles in Ihrem „Selbstbestimmten“ Ringen um das Wohl der Arbeiterklasse erreicht haben und wie rühmend wir Nationalsozialisten noch sind.
Sie haben es längst erst wieder Ihren Genossen erzählt, dass wir Nationalsozialisten „die Arbeiterklasse zu erziehen“, dass „im nationalsozialistischen Staat die arbeitende Bevölkerung während der Wintermonate zu Tausenden verhungert und dass Millionen während der kalten Jahreszeit keine warme Stube betreten können“. Sie haben erklärt, dass der Nationalsozialismus die Arbeiterbeschäftigung fördert und dass die Arbeiter in Deutschland ein barbarisches Schicksal erfahren. Sie werden deshalb mit uns übereinstimmen, wenn wir die Erfolge Ihrer jährlichen Parteiarbeit genossenschaftlich und von Ihren Siegen und Erfolgen lernen wollen.

Die Sache mit den Resolutionen:
Die Artikel in der „Arbeiterzeitung“ haben uns zu der Überzeugung gebracht, dass wir Nationalsozialisten in mancher Beziehung noch mehr rühmend sind und das wir leider kaum die „Erlaubnisse“ erteilen werden, die Sie in Ihren Festzetteln aufliegen.
Mit Stolz weisen Sie in der Nummer 207 der „Arbeiterzeitung“ auf eine „Bürchlein“ bezogene Resolution hin, die Sie verkünden, als ein „Arbeitsbeschäftigungsförderndes“ und als „gegen die Arbeitsbeschäftigungsfördernde“ zu sein.
„Wie ich erhoffe, wird diese Resolution allein dazu beitragen, die Arbeitsbeschäftigung zu fördern.“
„Diese Resolution wurde nicht nur öffentlich ausgearbeitet, sondern auch allen Geschäftsintendanten vorgelegt.“
„Wie Sie selbst angibt, befindet sich in dieser Bürchlein Resolution“ die gesamte Arbeiterschaft der SP Birstfeld im Jahre 1930.
„Dieses Vorgehen wurde auf Veranlassung der Sozialdemokratischen Partei, eine außerordentliche Gemeinderatsversammlung einzuberufen.“
„Die Arbeiterzeitung“ wird ein durchschlagender Erfolg. Denn für jede Sitzung gibt es ein Geschäftsprotokoll. Sie legen dem weiter:
„Die Arbeiterzeitung“ hat die Arbeiterklasse rühmend im Auge, dem Gemeinderat wurde empfohlen, auf 11 Uhr abends Parteifunktion anzuordnen. Es kam zum Generalstreik. Eine dreigliedrige Streikführerkommission sorgte für den nötigen Plan und die Disziplin unter den Streikenden. Jeden Abend

Festartikel ohne Happy-End:
Wir nehmen an, dass die Streikführerkommission den Streik verlor, den die Arbeiterzeitung so feiert, denn über einen anderen Erfolg des Streiks hat in Ihren Festzetteln nichts zu lesen. Im Gegenteil, Sie schreiben weiter:
„Wir wollen uns nicht länger bei den Begebenheiten während des Generalstreiks aufhalten. Denn die Worte, welche bei Abbruch des Streiks in tausenden Tausenden stählenden Volksgemeinschaften ausgesprochen wurden, klingen und noch in den Ohren. Die Massen waren offenbar enttäuscht.“
Mit diesem Satz beschließen Sie, weiter Genosse Vorstand, den Redaktionsbericht über das Jahr 1930, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass „trotz allem dieses Jahr für die Arbeiterklasse von unerlöstem Erfolg gewesen ist.“
Am 11. Januar eröffneten Sie „das neue Kampfsjahr 1930“. Wir zitieren wörtlich:
„Es war ein ungemein heisses Jahr. Es war am Sonntag, dem 11. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr, als eine Generalversammlung einberufen wurde. 100 Genossen, 100 hundertfünftzig waren im großen Saal der „Bräneri“ versammelt. Barum? Genosse, Nationalist F. Schürder, welcher kürzlich auf einer halbtägigen Ost in Fort Sanatan erkrankt wurde, hielt ein in der Regel über seine Einträge in den Saal. Was schon dieses Refert ein Aufzeichnungspunkt für die Parteigenossen, so waren die weiteren Refertanten nicht minder von Interesse. Der Kampf zwischen Mitgliedern und Vorstand hat auch in dieser Versammlung in den Vordergrund getreten, wobei speziell das Problem der Parteifunktion im Vordergrund stand. Über diese Sache war in der Partei auf hoher Stufe angesprochen. Nach in dieser Generalversammlung wurden wieder fünf neue Genossen und Genossinnen aufgenommen.“

Wohin, wie sind beschämt?
Beschämt sehen wir Nationalsozialisten vor Sie, „Diegen“ der SP Birstfeld. Wir machen uns unsere Schande nehmen, dass wir Nationalsozialisten dabei leider gar nicht daran gedacht und ganz darauf versessen haben, Resolutionen zu verlesen, außerordentliche Gemeinderatsversammlungen zu fordern, einen neuen Vorstand zu wählen und Vorträge über die Bedeutung des Parlamentarismus und des Lebens einer Partei zu abhalten.
Obwohl wir Nationalsozialisten an Jahren weit länger sind als Ihre Partei, weiter Genosse Vorstand, haben wir in vier Jahren leider nur folgenden Artikel in der „Arbeiterzeitung“:
„Wir haben 5,5 Millionen Arbeiterklasse wieder in den Produktionsprozess eingeschoben und Sie von den Arbeitsschleusen in die Fabriken und Werkstätten zurückgeholt. Wir haben Millionen schlafender Menschen in Deutschland Arbeit und Brot gegeben. Wir haben Bezahlungen von menschenwürdigen Arbeitnehmern ausbezahlt. Wir haben den Arbeitern die Ruhe gegeben und ihnen

Über medert da?
Nach diesem Erfolg haben Sie weiter:
„Die letzten Redaktionen am Vorstand haben den Präsidenten erklärt, den ins zweite Glied zu verschieben, so dass Sie an einer Kasse die Geschäfte von Parteipräsidenten, Genossen Bedendorn, geleitet wurden.“
Nach einer mehrmonatigen Pause legen Sie Ihre Bemühungen um die Arbeiterklasse fort. Wir lesen:
„Am 2. Juni 1930 hielt Franz Wolf einen Vortrag über die Bedeutung des Parlamentarismus. Genosse Wolf wurde, wie immer, begleitet von Rosa Grimm; trotzdem aber hatte das Referat keine Anziehungskraft; denn nur 20 Parteimitglieder wollten demselben bei.“
Sie lesen sich, weiter Genosse Vorstand, durch diesen Misserfolg nicht entmutigen. „In diesem Jahre“, wie Sie so schön sagen, und „in einer Arbeit, der der Erfolg für die Arbeiterklasse nicht verneint wird“, haben Sie „Jahreslang weitergearbeitet“ und können deshalb in Ihrem Redaktionsbericht 15 Jahre ohne weiteres überschlagen. Während dieser 15 Jahre haben Sie nicht einmal eine besonders erwähnenswerte Verhandlung abgeschlossen, oder eine Resolution gefasst worden zu sein, da Sie mit peinlicher Genauigkeit diese Ereignisse während der vergangenen Jahre aufzählen, Sie demnach den Inhalt Ihres Geschäftsberichts über die Tätigkeit der Birstfelder Sozialdemokratischen Parteifraktion bildet folgender Satz:
„Die Zeitung der Partei übernahm, nachdem Genosse Wolf das Präsidium niederlegte, am 2. Februar 1930 wieder Genosse Tschudi, bis er am 12. Februar 1930 von Genossen Wolf abgelöst wurde. Letzterer leitete das Schicksal bis zum 28. Februar 1930 und wurde Genosse Wolf an diesem Tage wieder von Genossen Tschudi abgelöst.“



Über Arbeiter neue Erwerbsmöglichkeiten schaffen.
Wir haben in Deutschland die Arbeiter nicht mit Kautufen und Vorträgen über die Bedeutung des Parlamentarismus gefesselt, sondern ihnen ein menschenwürdiges Dasein gegeben.
Sicherlich wäre es unangenehm dieser Tatsache gewandiger, weiter Genosse Vorstand, wenn Sie in Zukunft weniger von der „Arbeiterzeitung“ berichten würden.
Sie haben Resolutionen verfertigt und nach dem Rücktritt des einen Vorstandes einen anderen ernannt.
Wir haben den Arbeitern Brot und Lohn gegeben.
Das ist der Unterschied zwischen Marxismus und Nationalsozialismus: Ihre Partei, weiter Genosse Vorstand, hat weder und wir haben gehandelt. In Resolutionen und Vorstandserklärungen haben Sie schließlich weit mehr geleistet als wir Nationalsozialisten.
Wir Nationalsozialisten haben in vier Jahren weit mehr geschaffen und für die arbeitende Bevölkerung getan als Sie, weiter Genosse Vorstand, in 25 Jahren der arbeitenden Bevölkerung verschaffen haben. Sie verschaffen Arbeit und Brot! Wir haben Arbeit und Brot geschaffen!
Sicherlich wäre es unter diesen Umständen und angesichts dieser Tatsache unangenehm, wenn Sie sich in Ihren Reden und Aufrufen weniger verhalten würden mit dem Nationalsozialismus aneinanderberühren würden.
Wenn Sie Ihre Versprechungen von 25 Jahren recht oft durch! Wir glauben, dass Sie mit Ihrer Resolutionen noch recht rühmend sind.

Amlich nicht notierte Werte
Umsatztobligationen
22. 23.
2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Frankfurt
Deutsche festverzinsliche Werte
Öf. Staatsanleihen
1900 22 23

Landes- und Provinzbanken, kom. Giroverb.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aktien
Bank-Aktien
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Industrie-Aktien
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verkehr-Aktien
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Berlin
Deutsche festverzinsliche Werte
Anleihen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Landschaften
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aktien
Bank-Aktien
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Industrie-Obligationen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verkehr-Aktien
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Frankfurt - Berlin
Anleihen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Amlich nicht notierte Werte
Umsatztobligationen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

